

Detmolder Klimaforum

Sozialstrom statt Kohlestrom oder Atomstrom

Energiewende sozial ausgewogen gestalten

Das Detmolder Klimaforum sieht es gemeinsam mit den Kirchen als seinen Auftrag an, sich dafür einzusetzen, dass die Energiewende sozial gerecht gestaltet wird.

Es gibt derzeit auch Energiewendeverlierer, das sind u.a. die großen Energieversorger mit ihren Mitarbeitern, deren Arbeitsplätze gefährdet sind. Weiterhin auch viele Betriebe aus dem Bereich der erneuerbaren Energien (Solartechnik, Biomasse etc.) und ihre Beschäftigten, die durch veränderte Förderkonditionen der Bundesregierung unter plötzlichem Auftragsmangel leiden.

Das sind vorrangig die armen Haushalte in Deutschland, die die erhöhten Energiekosten tragen müssen und sich keine sparsamen Elektrogeräte in der Anschaffung leisten können.

Vorschlag:

Veränderung der Tarife der örtlichen Stromversorger.

Die ersten 1000 kw/H pro Jahr pro Haushaltsmitglied werden von der EEG-Abgabe befreit.

Dafür wird die Abgabe ab einem Verbrauch von 2000 kw/H pro Haushaltsmitglied erhöht.

Hierdurch werden die armen Haushalte bei angemessener Sparsamkeit um 62,40€ pro Haushaltsmitglied jährlich entlastet.

Alternativ kann auch der Kleinverbrauchertarif ohne die EEG-Abgabe erhoben werden und wird für weitere Haushaltsmitglieder um je 1000 kw/H aufgestockt oder ab 2000 kwH pro Jahr wird der Grundpreis um 62,40 € abgesenkt.

Die Befreiungsmöglichkeiten der Großverbraucher von der EEG-Umlage sind umgehend zu überdenken.

Mit jeder Abrechnung erhält jeder Kunde einen Hinweis auf den CO₂-Ausstoß durch seinen Verbrauch verglichen mit dem Bundesdurchschnitt.

Begründung:

Jedes Mitglied eines Durchschnittshaushalts subventioniert die Besitzer von Solar-, Windkraft-, Biogasanlagen mit 60-100€ jährlich über den Strompreis. Anteile an Windkraftunternehmen werden mit 8% Gewinnausschüttung angeboten, von denen die vermögenden Bevölkerungsschichten profitieren. z.B. erzielt eine Kirchengemeinde mit ihrer Solaranlage (nach 9 Jahren ist der Kredit durch Spenden und Einspeisevergütung abbezahlt) 2500€ Einnahmen jährlich, die von ganz normalen Haushalten aufgebracht werden.

Durch die Gestaltung des Stromtarifs werden die sparsamen Haushalte entlastet und der Anreiz um Energiesparen erhöht.

Polemisch ausgedrückt: Es kann nicht sein, dass wünschenswerte Bürgerwindparks von den Stromkosten der Arbeitslosengeld-II Bezieher (durchschnittlich 43€ Kosten monatlich, 33€ im ALGII-Satz berücksichtigt) finanziert werden.

Unterstützung im Umfeld:

Unterstützt wird dieser Vorschlag durch den Energiesparcheck der AGA/Caritas und die Prämie von 150€ für den Erwerb eines stromsparenden Kühlschranks. Die Stadtwerke zahlen ebenfalls kleine Prämien für die Anschaffung von energiesparenden Elektrogeräten. Begleitet werden könnte dieses Projekt durch ein Mikrokreditprogramm der Sparkassen.

Heinrich Schüring

Evangelisch-methodistische Kirche, Detmolder Klimaforum

Oekumenischer Prozess – Umkehr zum Leben - den Wandel gestalten www.umkehr-zum-leben.de
heinrich.schuering@emk.de. hschuering@gmx.de